

Veronica beccabunga L.

Allgemein

Die Pflanze wirkt diuretisch und alterativ. Ihre Blätter und jungen Stiele waren einst als Antiskorbutikum beliebt, und die Blätter allein wurden auf Wunden gelegt oder in gequetschter Form bei Brandwunden angewendet. Die ganze Pflanze war ein beliebtes Mittel bei skrofulösen Hautbeschwerden. Laut Culpeper fördert die Pflanze das Wasserlassen und trägt somit zur Beseitigung von Nierensteinen bei. Sie soll auch zur Blutreinigung beitragen.

Medizinisch verwendet werden die blühende, von der Wurzel befreite, frische Pflanze, die frischen, zur Blüte geernteten oberirdischen Teile und die ganze Pflanze.

Etymologie

Der Name 'veronica' wurde der Pflanze von Linné gegeben. Davor schloß der Name fast 20 Sippen ein. Benennungsgeschichte und Etymologie sind ungeklärt. Der Name taucht erst im 15. Jahrhundert auf, ohne davor Spuren hinterlassen zu haben. Die Quelle für den Beinamen 'beccabunga' soll das alte deutsche Wort ‚bachbunge‘ sein, da die Bunge wie die Veronica-Art auf feuchten, zeitweise auch überschwemmten und salzhaltigen Böden wächst.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten stehen in lockeren, blattwinkelständigen, schief abstehenden Trauben. Die Tragblätter sind lineal, so lang oder kürzer als die Blüten. Blütenstandsachsen und Blütenstiele sind kahl. Der Kelch ist dorsiventral und meist vierzählig, freiblättrig, kahl. Die Kelchblätter sind lanzettlich bis spatelig, zugespitzt, die vorderen etwas größer als die hinteren. Die Blumenkrone ist radförmig mit sehr kurzer Röhre, 4 bis 9 mm breit und azurblau.

Der Fruchtknoten ist grün, die Narbe kopfig. Die Frucht ist eine herzförmige, fast kugelige und an den Kanten schmal flügelig umrandete Kapsel. Die Samen sind 0,6 mm lang und 0,45 mm breit, oval, plankonvex, mit ziemlich glatter Rückenseite und gelblich.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist ausdauernd und hat einen kriechenden Wurzelstock. Der Stengel steigt aus liegendem Grunde auf, ist bis 50 cm hoch, stielrund und markig. Die Blätter sind gestielt, eiförmig oder breit-elliptisch, stumpf, schmal gesägt, kahl und glänzend.

Verbreitung

Die Pflanze ist in fast ganz Europa, in West- und Nordasien und Nordafrika heimisch und im östlichen Nordamerika eingebürgert.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Bachbunge (dt.)

Bachbungenehrenpreis (dt.)

Bachbungen-Ehrenpreis (dt.)

Bach-Ehrenpreis (dt.)
Beccabunga (eng.)
Beccabunga (it.)
Brooklime (eng.)
cresson de cheval (frz.)
cresson des chiens (frz.)
cressonière (frz.)
Mouth-smart (eng.)
Neckweed (eng.)
Quellehrenpreis (dt.)
salade de chouette (frz.)
Speedwell (eng.)
speedwellwort (eng.)
véronique beccabunga (frz.)
Wasserbunge (dt.)
Wassersalat (dt.)
Water Pimpernel (eng.)
Water Purslane (eng.)

Drogen

Beccabungae herba (+ - !)